



Koblenz – Magnet am Deutschen Eck:
Die Stadt zum Bleiben.

Unterrichtungsvorlage

Vorlage-Nr.:	UV/0016/2017		Datum:	19.01.2017			
Bürgermeisterin							
Verfasser:	50-Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales	Az:	504401				
Gremienweg:							
02.03.2017	Jugendhilfeausschuss	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP		öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
Betreff:	Unterrichtung über die Durchführung des Projektes "HaLT" im Jahr 2016						

Unterrichtung:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen des Caritasverbandes Koblenz zum reaktiven Teil und die Ausführungen der Verwaltung zum proaktiven Teil des Projektes HaLT (Hart am Limit) zur Kenntnis.

HaLT ist ein bundesweites Suchtpräventionsprojekt zur Alkoholprävention. Mit dem Projekt „Hart am Limit“ (HaLT) haben die Stadt Koblenz und der Landkreis Mayen-Koblenz in Kooperation mit dem Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein und dem Caritasverband Koblenz einen Qualitätsstandort errichtet, um Hilfen für Minderjährige anzubieten, die aufgrund ihres riskanten Alkoholkonsums in das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein eingeliefert werden.

HaLT besteht aus zwei unterschiedlichen Bausteinen: einem proaktiven und einem reaktiven Baustein, die sich gegenseitig ergänzen und verstärken.

Im reaktiven Projektbaustein bietet der Caritasverband Koblenz individuell eine frühzeitige Beratung durch ausgebildete Fachkräfte des Zentrums für ambulante Suchtkrankenhilfe (ZAS) schon direkt in der Klinik an. Ziel dieses Erstgespräches ist es, dass die Minderjährigen über ihre Alkoholvergiftung und Trinkgewohnheiten nachdenken und Risikokompetenz im Umgang mit Alkohol erwerben.

Das Konzept „HALT“ nutzt bereits vorhandene Ressourcen im proaktiven Teil, so dass diese Bestandteil einer Gesamtstrategie zur kommunalen Alkoholprävention werden.

Der proaktive Baustein dient zur Verbesserung der Verhaltens- und Verhältnisprävention, um den schädlichen Alkoholkonsum von Minderjährigen einzugrenzen und den verantwortlichen Umgang mit Alkohol sowohl von Verkaufs- als auch von Konsumentenseite zu fördern.

Maßnahmen des proaktiven Teiles und die Gesamtkoordination liegen in der Verantwortung des Jugendamtes der Stadt Koblenz.

Die Projektergebnisse 2016 und die Planungen 2017 werden vorgestellt.